

Beschluss:

1. Das Sozialreferat wird beauftragt, die öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfe in der Umsetzung der Empfehlungen für Münchner Kinder* und Jugendliche* zu unterstützen.
2. **Gemeinsam mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt und den verschiedenen Trägern der Jugendhilfe, der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Stadtschüler*innenvertretung, den Jugendverbänden, dem Stadtjugendamt und dem Medienzentrum wird eine zielgruppengerechte Social Media-Kampagne zu den Corona-Regeln (insbesondere der Maskenpflicht) initiiert. Die Stadt nutzt hierbei ihre Kontakte, um prominente Unterstützer*innen (wie z. B. Fußballer*innen, Musiker*innen, Comedians, und Künstler*innen) für das Projekt zu finden, z. B. für Videoinhalte. Die Kampagne nutzt eine jugendgerechte Sprache und setzt besonders auf Plattformen wie Instagram, Tik-Tok und WhatsApp oder Telegram-Gruppen.**
3. Das IT-Referat wird gebeten, die Entwicklung einer für ältere Kinder* und Jugendliche* geeigneten Online-Plattform voranzutreiben und dabei ein dialogfähiges Format zu entwickeln. Es ergeht auch die Bitte, sofern rechtlich möglich, eine Freischaltung von Diensthandys zur Nutzung von Whats-App für Fachkräfte* im dienstlichen Kontakt mit jungen Menschen zu ermöglichen. Seitens des IT-Referates sollen alle Möglichkeiten geprüft werden, inwieweit umsetzbare Optionen unter Beachtung von Vorgaben des Datenschutzes und weiteren städtischen Regelungen realisiert werden können.

4. Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich gegenüber der Landesebene dafür einzusetzen, dass die Stimmen und Bedarfe der Kinder* und Jugendlichen* bei den notwendigen Maßnahmen und Entscheidungen von Anbeginn mehr Berücksichtigung finden können. Die in der Vorlage erwähnten Empfehlungen finden bei allen pandemiebekämpfenden Maßnahmen und Entscheidungen der Landeshauptstadt München Berücksichtigung.

5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.